

Zivilschutz-Aktivität des Amerikanischen Roten Kreuzes

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **6 (1959)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-365101>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Welt sollte von Furcht befreit werden. Aber alle werden von Angst beherrscht.

Wilhelm Herzog (1958)

*

Angst? — Nein, Hoffen und Helfen!

Fritz Wartenweiler (1959)

*

Entwurzelte und verzweifelte Menschen stecken sich gegenseitig mit ihrer Furcht an.

Louis de Jong (1959)

*

Unsere Angst nennen wir Vorsicht. Die Angst der anderen nennen wir Feigheit.

Marcel Achard (1959)

*

Wir müssen vermeiden, aus Furcht oder mangelndem Vertrauen von dem Wege abzuweichen, den Selbstachtung, Würde und Freiheitsliebe uns weisen.

Dwight D. Eisenhower (1959)

*

Die Botschaft des Christentums verkündigt Hoffnung. Sie kennt genau die Lage des Menschen und weiss, dass wir in der Welt Angst haben, und zwar mit Grund Angst haben. Sie ruft aber auch den Menschen zur Hoffnung auf.

«*Der Bund*» (1959)

*

Das Antlitz unseres Jahrhunderts trägt den Stempel der Verängstigung.

Fritz Blanke (1959)

*

Wenn sich das Dasein Gottes auf irgendeine Weise offenbart — des handelnden, wollenden, nicht nur seienden, in das Jenseits verschlossenen Gottes — so ist es im Gefühl der Furcht und der Hoffnung.

Helmut Huber (1959)

*

Unsere Aerzteschaft beklagt sich über die zahllosen Missverständnisse, die sie immer wieder im Sprechzimmer aufzuklären hat, weil man den Leuten Angst gemacht hat.

«*Wir Brückenbauer*» (1959)

*

Die Angst vor dem Ungewitter, das droht, lähmt uns.

«*Neue Rheinfelder Zeitung*» (1959)

*

Der Einfallsreichtum aus Todesfurcht ist gross.

Hans Wilhelm Vablefeld (1959)

*

Die Angst als Mittel der Politik hat ihre Wirkung verloren.

Hans Zehrer (1959)

*

Du hast Angst vor Gefühlen, und du brauchst Gefühle.

Yael Dayan (1959)

*

Die Angst, die ist nicht etwas, das lebensunfähig macht, etwas Destruktives, sondern sie ist ein Schutz.

Küngolt Heim (1959)

*

Aus Furcht vor der Atombombe und vor dem Bösen im Menschen fühlen wir uns einsam und verlassen, ohne Wegweiser und Kompass.

Otto Zinniker (1959)

*

Wir haben uns das Fürchten einfach abgewöhnt.

Willy Brandt (1959)

*

Wenn die Angst vor einem potentiellen Gegner — dem Bolschewismus — identisch wird mit der Angst vor der Zukunft, dann hat dieser, auch wenn man ihn noch so hasst und ablehnt, schon allzu viel Feld gewonnen.

«*Genossenschaftler*» (1959)

*

Wer sich absperirt, hat Angst.

Werner Conze (1959)

*

Von der Angst vor der Angst gepackt, aus einer allzu billigen Vorstellung von Glück heraus meinend, den Gesetzen des Lebens entrinnen zu können, verfehlen wir den Weg, der uns durch das Wesen der Angst selbst gegeben ist: uns mit ihrer Hilfe, nicht gegen sie, von hemmender Furcht zu befreien.

Hans Zbinden (1959)

*

Nachdem er die Angst erfuhr, hatte er nurmehr Angst vor der Angst.

Hans Arndt (1959)

*

Es kann festgehalten werden, dass im Grunde eigentlich die Angst alles im Menschen bewegt.

W. T. Runge (1959)

*

Verzweifelte Menschen haben keine Angst.

«*Solothurner Zeitung*» (1959)

*

Vergessen wir nicht, dass wir den Frieden in Europa vor allem der Furcht aller vor den totalen Vernichtungswaffen verdanken.

Gottlieb Duttweiler (1959)

*

Die Aufgabe aller Menschen muss sein, den Zustand der Friedlosigkeit und der bewaffneten Angst zu beenden, den gesicherten Frieden in die von Angst erfüllte Welt zurückzuführen.

Konrad Adenauer (1959)

*

Das ist das Geheimnis der Lebensangst: sie weiss nicht, vor was sie sich fürchtet.

U. M. (1959)



Evakuationspläne für die Hälfte der schwedischen Zivilbevölkerung

Der Chef der Zivilverteidigungsdirektion berichtete, dass für die ungefähr 3 500 000 Menschen, also etwa für die Hälfte der Gesamtbevölkerung, Evakuationspläne ausgearbeitet worden sind.

Die schwedischen Zivilverteidigungsmassnahmen haben im Auslande viel Aufmerksamkeit gefunden, vor allem der systematisch organisierte Bau von Felsen-schutzräumen und die weitgehende Verwendung dieser Räume in Friedenszeit für zivile Zwecke, wodurch es dem Staate und den Gemeinden möglich ist, die Kosten stark zu verringern. zn



Tragbare Narkose-Ausrüstung in England

Starkes Interesse fand eine tragbare Narkose-Ausrüstung aus England, die von Dr. H. G. Epstein und Professor Sir Robert Macintosh entwickelt wurde. Für Armee und zivilen Verteidigungsdienst hat Dänemark 565 dieser Apparate mit Zubehör bestellt, während schweizerischerseits ein Auftrag auf 230 Apparate erteilt werden soll. Zuvor wurden bereits 400 Stück an die Dienststellen für Zivilverteidigung des Staates New York geliefert. zn



Zivilschutz-Aktivität des Amerikanischen Roten Kreuzes

Einer italienischen Pressemeldung vom August 1958 aus New York zufolge organisiert das Amerikanische Rote Kreuz Spezialkurse von einstündiger Dauer für Erste Hilfe, Verwundetentransporte, Raum-entgiftungen usw.

Ein atombombensicherer Schutzraum

Der grösste atombombensichere Unterstand der Vereinigten Staaten, der gegen alles, ausser einem Volltreffer mit einer H-Bombe, sicher sein soll, wird gegenwärtig in einer Stadt in der Nähe von Chicago gebaut. Er kann 200 Personen während zweier Wochen Schutz gewähren. Die Wände werden mit 150 cm dicken Stahlwänden ausgekleidet sein.

Auf nichts hat ein Staatsmann weniger Einfluss als auf die Folgen seiner Taten!

Kurt Bächtold